

Anlage 2:

Auswertungsf formular

Ausgeschriebene Einrichtung: Kita am Wiegandweg/ „Schatzkiste“

Name und Adresse des Trägers:

Stepke-Kitas
Regionalbüro NRW
Wittener Straße 324
42279 Wuppertal

1. Trägerhintergrund / Trägerdarstellung

Mögliche Beschreibung des Trägers und seiner Betätigungsfelder, Verbandszugehörigkeit, Leitbild etc.

- Stepke ist ein Träger mit ca. 1100 Mitarbeiter*innen 56 Standorte in NRW, Berlin, Brandenburg und Bremen, 259 Gruppen mit mehr als 4300 Kindern
- Bereits eine Kita in Ms/ Glückspilze auf gleichem Gelände – Übernahme der Kita „die Wundertüte“, Start 01.08.2029 im Stadtteil Angellmodde
- Stepke ist ein bundesweit tätiger, schnell wachsender und moderner Betreiber von Kitas.
- besonderes Raumkonzept und eine gute technische Ausstattung.
- guter Personalschlüssel, Frischkostküche, gezielte Sprachangebote, Wassergewöhnung sowie Walddtage und -wochen.
- Stepke als Arbeitgeber bietet seinen Mitarbeiter*innen eine enge, praxisorientierte Begleitung in einem sicheren Arbeitsverhältnis mit attraktiven Konditionen.

2. Wirtschaftlichkeit

Angebotener Trägeranteil

- Als wirtschaftlich stabiler Träger verfügt die Step Kids Kitas gGmbH über die finanzielle Leistungsfähigkeit, um diese Trägerschaft langfristig abzusichern. Die Bereitstellung des erforderlichen Trägeranteils in Höhe von 2 % ist vollumfänglich und ohne Vorbehalte garantiert.
- Der Träger steht einer weiteren Nutzung der Räumlichkeiten grundsätzlich offen gegenüberstehen. So kann er sich beispielsweise auch alternative Nutzungsmöglichkeiten, wie die Verwendung der Räumlichkeiten für die Offene Ganztagsschule (OGS), durchaus vorstellen.

3. Fachlichkeit/Pädagogik

3.1. Rahmenkonzept

- Ein zentrales Qualitätsmerkmal ist das pädagogische Konzept „Richtig gute Kita“, das sich an sechs inhaltlichen Säulen orientiert: Räume, Ernährung, Sprachen, Natur, Wasser sowie Qualität.
- Das Leitbild und Bildungsverständnis, das Raumkonzept sowie alle Bildungsbereiche sind in den sechs Säulen verankert. Eine gute Eingewöhnung, Partizipation, Sprachförderung, Bewegung und Natur sind wichtige Bestandteile der täglichen Arbeit. Kinderschutz und Inklusion, eine fundierte Bildungsdokumentation und gute Erziehungspartnerschaft stehen bei Stepke im Vordergrund.
- Die situations- und stärkenorientierte pädagogische Arbeit stellt das Kind und seine Entwicklung in den Mittelpunkt. In diese fließen wesentliche Elemente der Reggio-Pädagogik ein.
- Ein wesentlicher Bestandteil der Pädagogik ist die Projektarbeit. Ausgehend von den Interessen des Kindes gestalten die pädagogischen Mitarbeiter*innen Angebote und Lernumgebungen und organisieren gruppenübergreifende Aktivitäten. Der Lebensraum der Kinder fließt in die pädagogische Arbeit ein. Familienmitglieder werden als willkommene Bereicherung in die Projektarbeit miteingebunden.

3.2. Querschnittsaufgaben wie Integration, Inklusion und Genderthematik

- Die Individualität und die Bedürfnisse der Kinder, ihrer Familien und der in der Einrichtung tätigen Menschen stehen im Mittelpunkt des täglichen Handelns. Der Inklusionsgedanke ist als eine Frage des würdevollen und respektvollen Umgangs miteinander zu verstehen.
- In den Einrichtungen werden humanistische Grundsätze vermittelt und es wird zum Ziel gemacht in den Stepke Kitas unterschiedlichste Entwicklungspotenziale von Kindern frühzeitig zu erkennen und dementsprechend individuell zu fördern. Dies geschieht in gemeinsamer Bildungs-, Erziehungs- und Betreuungsverantwortung gegenüber Kindern mit und ohne Handicaps oder einem speziellen Förderbedarf. Der Träger wendet dabei das Prinzip integrierter Hilfen aus einer Hand und alltagsintegrierter Förderstrategien an und sorgt für angemessene Rahmenbedingungen.
- Kinder mit Fluchterfahrung
- Mitarbeiter aller Diversitäten
- Fortbildung zu allen Themen der Querschnittsaufgaben
- ein überregionales inklusionspädagogisches Team zur Unterstützung der Kitas

3.3. Gesundheitsförderung

- Gesundheit, Bewegung und psychosoziales Wohlbefinden bilden bei Stepke kein isoliertes Modul, sondern ziehen sich als roter Faden durch die pädagogischen Säulen. Bei der Gestaltung der bewegungsfördernden Räume und Ausstattungen, der bewussten Ernährungsbildung, dem unmittelbaren Erleben in der Natur und am Wasser oder im Rahmen der Qualitätsstandards – das gesunde Aufwachsen des Kindes ist das Ziel aller Bildungsbemühungen.
- Frischkostküche
- Viel Bewegung (auch mit Wasser)
- Naturtage als fester Bestandteil des Konzepts
- Räume als Partizipationsraum; Außenbereich erweitert das Programm
- Das psychosoziale Wohlbefinden der Kinder ist Voraussetzung und Ziel zugleich. Aus diesem Grund bezeichnet der Träger seine Kitas als „Stepke-Wohlfühlorte“: er schafft eine Umgebung, in der sich Kinder sicher, angenommen und wertgeschätzt fühlen. Stepke ist überzeugt, dass sich erst auf diesem stabilen Fundament die kindliche Neugier und Bildung entfalten kann.

3.4. Sozialraumorientierung und Kooperationspartner

- Durch die Glückpilze bereits vernetzt im direkten Wohnbereich
- Die Einrichtungen führen eine Sozialraumanalyse durch und betten sich als Kooperationspartner in den Sozialraum ein. Individuell und standortbezogen entwickelt sich die Kita durch die Bedürfnisse des Sozialraums mit ihren Schwerpunkten weiter, z.B. zur Sprachkita, Familienzentrum o.ä. In den Kitas ist eine Kooperation mit umliegenden Institutionen und Vereinen selbstverständlich. Die Einrichtungen sind ein aktiver Teil der sozialen Infrastruktur des jeweiligen Stadtteils oder der jeweiligen Gemeinde. Durch die Kooperation mit den Fachdiensten und anderen Institutionen und Initiativen, möchten sie die Vernetzung im Stadtteil voranbringen
- Vernetzte Kooperationsstrukturen: pflegen verbindliche Kooperationen mit wichtigen Akteuren im Sozialraum
- Bei der Sozialraumarbeit der Kita spielt das Mitwirken des sozialen Umfelds der Kinder eine wichtige Rolle. Die Nutzung von standortbezogenen Chancen sowie die Einbindung der Eltern in den Kita-Alltag ist ein besonderes Anliegen des Trägers.

3.5. Erziehungs- und Bildungspartnerschaften

- Eine gelingende Erziehungspartnerschaft basiert bei Stepke auf gegenseitigem Vertrauen, Transparenz und einer inklusiven Haltung, die jede Familienform willkommen heißt. Der Träger versteht Eltern als Experten für ihre Kinder und gestaltet die Erziehungspartnerschaft als aktiven, transparenten Prozess. Eine vertrauensvolle Zusammenarbeit beginnt für Stepke mit einem fundierten Start.
- Digitale Vernetzung & Teilhabe: die Plattform Stay Informed bildet das Fundament für eine effiziente, papierlose Echtzeit-Kommunikation.
- Aktive Mitgestaltung: der Träger lädt Familien ein, ihre Stärken gezielt in die pädagogischen Projekte einzubringen. Das „Helferpass“-System motiviert zum Engagement und fördert eine Kultur des gelebten Miteinanders.
- Durch diese Synthese aus bindungsorientiertem Start, digitaler Effizienz und partizipativer Einbindung schafft Stepke eine professionelle Erziehungspartnerschaft auf Augenhöhe, die den Kindern Stabilität bietet und die Kita als lebendigen Bildungsort für alle Familien erlebbar macht.
- Eine „Familien-Akademie“-Bildungs- und Beratungsplattform für Kita-Familien- ist in der Planung.

3.6. Organisationskultur und Qualität sichernde Maßnahmen

- enge Begleitung durch die regionalen Fachberatungen
- jährliche Evaluationen durch konstruktives Feedback von Eltern und Mitarbeiter*innen
- umfangreiche Fortbildungsangebote durch Stepke Akademie
- Durch professionelles Einrichtungsmanagement sind administrative, technische und hauswirtschaftliche Prozesse (inkl. Verpflegungslogistik) zentralisiert. Dies entlastet die Kita-Leitung von verwaltungsintensiven Aufgaben und setzt Kapazitäten für die pädagogische Arbeit frei.

4. Besondere Merkmale/Eignung

- Eigene Akademie zur Weiterbildung, Fortbildung und Qualifizierungen
- ein überregionales inklusionspädagogisches Team zur Unterstützung der Kitas
- Die „Stepke-Kita Glückspilz“ soll als „Anker“ dienen: Durch die räumliche Nähe zur bestehenden Einrichtung sind wertvolle Synergieeffekte, wie Personalstabilität, nutzbar.
- Als wirtschaftlich stabiler Träger verfügt die Step Kids Kitas gGmbH über die finanzielle Leistungsfähigkeit, um diese Trägerschaft langfristig abzusichern.
- Der Träger verfügt über spezifische, praxiserprobte Erfahrung in der Übernahme und Integration von Einrichtungen.